

10.5 Die Debatte um geistiges Eigentum und die Verwertungsbedingungen des gesellschaftlichen Gesamtkapitals

Wie die vorangegangene Darstellung gezeigt hat, wollen die Gegner einer restriktiven Sicherung von geistigem Eigentum vor allem verhindern, dass die Einzelkapitale mit ihren Profitinteressen den Zugang zu Wissen und Information versperren und dies durch staatliche Gesetze abgesichert wird. So wurde bei der Aushandlung der Urheberrechtsnovelle großer Unmut laut, da man das Allgemeinwohl gefährdet sah, u.a. durch das Umgehungsverbot bei Kopierschutz. Die Kapitalverwertung selbst, das System des bürgerlichen Eigentums wurde und wird jedoch nicht in Frage gestellt, zuweilen wird es sogar explizit als Bestes aller wirtschaftlichen Systeme gefeiert.³¹ Insofern zielen die Gegner einer restriktiven Eigentumssicherung – zwar nicht immer bewusst, aber durch die zumindest stillschweigende Akzeptanz der Kapitalverwertung de facto – darauf ab, eine funktionierende Kapitalverwertung unter anderen, re-arrangierten Bedingungen zu organisieren. Das heißt unter Bedingungen, die den Zugang zu dem Pool an immateriellen Schöpfungen der digitalen Sphäre anders und im Verständnis der Kritiker *angemessener* regulieren.

Die an den Auseinandersetzungen beteiligten Vertreter der einzelnen Unternehmen oder Unternehmensgruppen haben vorwiegend ihr jeweiliges Sonderinteresse an möglichst günstigen Verwertungsbedingungen für ihre jeweiligen Einzelkapitale im Sinn. Insofern kommt den Kritikern der restriktiven Eigentumssicherung eine wichtige Rolle als Korrektiv gegenüber den Borniertheiten der Einzelkapitale zu. Dass der Staat als „ideeller Gesamtkapitalist“ agiert, also nicht einfach die Interessen einiger Kapitalfraktionen umsetzen darf, sondern die für die Akkumulation des gesellschaftlichen Gesamtkapitals („das Wachstum unserer Wirtschaft“) insgesamt günstigsten Bedingungen anzielen muss, heißt nämlich nicht, dass diese günstigsten Bedingungen auch ohne weiteres klar sind. Innerhalb der Logik der

31 Einer der populärsten Protagonisten der Bewegung für einen freien Informationsfluss, Lessig, schreibt: „Der Staat hat ein Interesse, Rechte an privatem Eigentum zu definieren, weil Privateigentum dazu beiträgt, allgemeinen Wohlstand zu schaffen. Es ist ein System zur Ordnung ökonomischer Beziehungen, das in hohem Maße allen Mitgliedern der Gesellschaft nützt. Kein anderes bisher erdachtes System ordnet die ökonomischen Beziehungen besser“ (Lessig 2001: 234).

Aufrechterhaltung kapitalistischer Produktionsbedingungen müssen vielmehr die unterschiedlichen Interessen der verschiedenen Kapitalfraktionen gegeneinander abgewogen werden, es müssen kurzfristige und langfristige Interessen der Kapitalverwertung miteinander in Einklang gebracht werden und nicht zuletzt müssen alle Maßnahmen so gestaltet sein, dass sie eine ausreichende Legitimation in der Öffentlichkeit besitzen. Bezogen auf das geistige Eigentum bedeutet dies vor allem, dass das einzelkapitalistische Verwertungsinteresse zwar gesichert, aber auch beschränkt werden muss. Die Offenheit von Wissen und Information muss insoweit gewährleistet werden, dass die gesellschaftliche Innovationsdynamik nicht beeinträchtigt wird. Bei dieser komplizierten und unübersichtlichen Vermittlung von einzelkapitalistischen und gesamtkapitalistischen Interessen kommt den Kritikern einer restriktiven Eigentumssicherung eine für die Konsolidierung kapitalistischer Verhältnisse durchaus konstruktive Rolle zu.

Vor dem Hintergrund dieser Auseinandersetzungen entwickelten sich die neuen Technologien zu einem Bestandteil des informationellen Kapitalismus, zum einen in Form neuer Distributionsweisen für Wissen und Informationen, zum anderen in Form von modernen Produktionsverhältnissen, die einem globalen, vernetzten Kapitalismus Rechnung tragen. Software, ob proprietär, offen oder frei, ist ein zentrales Betriebsmittel der informationellen, kapitalistischen Produktionsweise. Sie wird in allen für ihre Funktionsfähigkeit notwendigen Bereichen eingesetzt: sowohl in der Administration der Staatsgewalt als auch an der Börse (wo überhaupt erst die Computertechnologie zur extremen Beschleunigung der Finanztransaktionen geführt hat). Die Informations- und Kommunikationstechnologie insgesamt gliedert sich zunehmend reibungslos in dieses System ein, anfängliche Dysfunktionalitäten, wie die Irritation der Warenzirkulationssphäre für digitale Güter werden langsam beseitigt oder integriert und das Design der Technologie ist längst im Wandel zu einem eigentumsrechtlich durchstrukturierten, entanonymisierten Netz, ganz entsprechend den Erfordernissen kapitalistischer Ökonomie.

Die Kämpfe gegen die restriktive Eigentumssicherung haben sich nie gegen die *Warenform* von Gütern als solche gerichtet. Es ging stets nur um einen schrankenärmeren Zugang zu einem bestimmten „stofflichen Inhalt“, nämlich jenem der geistig-kreativen Schöpfung. Das ist meines Erachtens zwar einerseits begrüßenswert, denn vom Standpunkt eines mit nicht genügend Zahlungskraft ausgestatteten Bedürfnisses ist die Beseitigung oder Abmilderung jeder Zugangsschranke ein kleiner Fortschritt. Die Ursache des Ausschlusses der Mehrheit der Menschen vom gesellschaftlich produzierten Reichtum, das bürgerliche Privateigentum, ist damit aber nie wirklich ins Blickfeld oder gar ins Kreuzfeuer der Kritik geraten, sondern nur seine Auswirkungen. Da diese auch für das Kapital selbst gefährlich

sein können, konnten die gegen diese Auswirkungen geführten Kämpfe sich überhaupt ausbreiten und die damit verbundenen Praktiken dann auch ohne allzu große Schwierigkeiten integriert werden. Da die Kommodifizierung digitalisierter Inhalte in all ihren Facetten – rechtlich, technisch, ideologisch – noch im Gange ist, lässt sich nicht mit Gewißheit sagen, wie genau die gesellschaftliche Auseinandersetzung darum ausgehen wird und welche Formen der informationellen Produktion und Distribution noch gefunden werden. Genauso wenig lässt sich sagen, ob die ausgehandelten Bedingungen tatsächlich die günstigsten für die allgemeine Kapitalakkumulation sind.

Dass die gegenüber privatem Einschluss von Wissen und Information kritische Position die Auswirkungen eines Systems bekämpft, an dessen Reproduktion sie selbst Teil hat, ist ein Widerspruch, der den beteiligten Akteuren in der Regel nicht bewußt ist. Die Ursache dafür liegt letztlich in der Naturalisierung der herrschenden Verhältnisse: das bürgerliche Eigentum wird als Eigentum schlechthin wahrgenommen. Das zentrale Charakteristikum der bürgerlichen Eigentumsverhältnisse, nämlich die Verwertung des Werts als Modus der Vergesellschaftung, ist im allgemeinen Bewusstsein eine überhistorische Naturform, zu der keine Alternative denkbar ist. Diese Naturalisierung verdankt sich nun aber nicht irgendwelchen individuellen Unzulänglichkeiten der Analyse, sie ist vielmehr – mit Marx gesprochen – eine von den bürgerlichen Verhältnissen selbst hervorbrachte „objektive Gedankenform“ bzw. – mit Foucault – die Formationsregel, die eine bestimmte diskursive Praxis vorstrukturiert, worauf dann verschiedene, sich bekämpfende diskursive Praxen aufsetzen. So agieren in den Kämpfen um geistiges Eigentum die entgegengesetzten Positionen auf dem gleichen, von der Naturalisierung bestimmten diskursiven Feld und unterscheiden sich lediglich in ihrem für und wider hinsichtlich restriktiver Eigentumssicherung.

Die kapitalistischen Produktions- und Herrschaftsverhältnisse strukturieren die Wissensfelder vor, die „das erkennende Subjekt, das zu erkennende Objekt und die Erkenntnisweisen“ als „Effekte“ hervorbringen (Foucault 1977: 39). So konstituiert die Praxis von Produktion und Warentausch bestimmte soziale Formen, wobei dann sowohl Rechtsobjekte als auch Rechtssubjekte (Käufer, Verkäufer, Privateigentümer etc.) formiert werden, die wiederum in spezifischer Weise *erkennen*. Kennzeichen dieses Erkennens ist zum einen die Rückprojektion moderner Eigentumsverhältnisse auf vorvergangene Zeiten, die Identifizierung von Eigentum mit Arbeit, die Ausblendung der Produktionsverhältnisse im Eigentumsverständnis und die Reduktion des Eigentumsverhältnisses auf eine Verteilungsfrage. Dabei wird auch nicht gesehen, dass das bürgerliche Recht, gerade indem es den Einzelnen als freien und gleichen Bürger anruft, den kapitalistischen Eigentumsverhältnissen ihre spezifische Bewegungsform verschafft (die Aneignung des Mehr-

produkts als Resultat des Vertrages von freien und gleichen Rechtssubjekten). Stattdessen wird das bürgerliche Recht als das Ideal des allen materiellen Zwängen enthobenen freien und gleichen Bürgers aufgefasst. Dieses Ideal wird verteidigt und leitet das Handeln mit der Vorstellung eines gerechten und gleichen Zugangs aller Bürger zu dem Wissen der Welt an. Den Verfechtern eines freien Informationsflusses lässt sich somit entgegenhalten, was Marx bereits den Frühsozialisten vorwarf:

„Was diese Sozialisten von den bürgerlichen Apologeten unterscheidet, ist auf der einen Seite das Gefühl der Widersprüche des Systems, andererseits der Utopismus, den notwendigen Unterschied zwischen der realen und idealen Gestalt der bürgerlichen Gesellschaft nicht zu begreifen, und daher das überflüssige Geschäft zu übernehmen, den idealen Ausdruck, das verklarte und von der Wirklichkeit selbst als solches aus sich geworfene Lichtbild, selbst wieder verwirklichen zu wollen“ (Marx 1857/58, 1953: 916).

Das bürgerliche Privateigentum verfügt den Ausschluss der Mehrheit der Menschen vom gesellschaftlich produzierten Reichtum. An der Etablierung geistigen Eigentums für digitale Güter konnte dies plastisch gemacht werden. Nicht zu Unrecht stellt daher Agnoli fest, dass „alle wirklich radikalen Emanzipationsbewegungen der Geschichte (...) auf der Abschaffung des Privateigentums bestanden“ (Agnoli 1996: 135). Allerdings gilt es hier zu differenzieren. So ist es zwar richtig, wenn Brie schreibt: „Wer über die Produktionsmittel verfügt, bestimmt die Zwecke der gesellschaftlichen Produktion“ (Brie 1990: 30). Aber alle Aufhebung des Ausschlusses von den Mitteln der Güterproduktion nutzt nichts, wenn nicht gleichzeitig *der Zweck der Produktion* sich wandelt, dem die Produktionsmittel dienen. Aus dieser Analyse des bürgerlichen Eigentums folgt nicht einfach, die Trennung der Produktionsmittel von den unmittelbaren Produzenten „aufzuheben“, *indem unter sonst gleichen Bedingungen* nur die Verfügungsgewalt über Produktionsmittel anders verteilt wird.³² Vielmehr muss es darum gehen, die spezifische *Vermittlung* dieser Trennung aufzuheben, das heißt, die Verbindung von Produktionsmittel und Produzent als *Daseinsweise des Kapitals*.³³ Es muss also

32 Sehr deutlich wurde dies im Zuge der Transformation der UdSSR (vgl. auch Nuss 1999), als ehemalige sozialistische Werktätige per Privatisierung zu Lohnarbeitern mit Belegschaftsaktien wurden: „Der Miteigentümer ist auch zugleich Lohnarbeiter, und daraus ergeben sich natürlich Widersprüche: Der Lohnarbeiter fordert einen höheren Verdienst. Der Miteigentümer muss hingegen kalkulieren und sparen, auch an den Löhnen, um Gewinne zu erzielen“, so Alexander Jermischin, Direktor und Aktienbesitzer (Sowjetunion heute 11/1991, aus: Steffen 1997: 190).

33 Auch die Aussage, dass gerade im Zeitalter der Informationstechnologien die Individuen ausgestattet seien mit Produktionsmitteleigentum in Form ihres Computers und eine Aufhebung der Trennung doch partiell erreicht ist, mag zwar richtig sein: dieser

bei der Entwicklung einer Alternative zur kapitalistischen Produktionsweise darum gehen, die Verwertung des Werts als bestimmenden Zweck der gesamtgesellschaftlichen Reproduktion abzulösen durch einen Zweck, der sich nach dem Bedürfnis der Menschen richtet und an der Aufrechterhaltung ihrer natürlichen Lebensbedingungen orientiert. Wessen Bedürfnisse unter solchen Umständen wie, wo und wann befriedigt werden würden und wie die notwendige Arbeit sich auf ihre einzelnen Glieder aufteilen würde – um diese Fragen dürften viele Diskussionen stattfinden. Doch immerhin stünden diese Fragen dann dort, wo sie hingehören, nämlich im Zentrum der Auseinandersetzungen.

Sachverhalt führt aber nicht zu einer Aufhebung der Verwertung des Werts als dominierendem Modus der Vergesellschaftung. In einer Gesellschaft mit einer hoch arbeitsteiligen, kooperativen Produktionsstruktur macht das Eigentum an einem Produktionsmittel noch längst keinen Umschlag der Verhältnisse aus. Auch die freien Programmierer müssen sich nach dem Markt richten und ihre Arbeitskraft verkaufen, der Computer alleine macht sie nicht frei davon.

Literatur offline

- Abdallah, Tarek/ Gercke, Björn/ Reinert, Peter (2004): *Die Reform des Urheberrechts – Hat der Gesetzgeber das Strafrecht übersehen? Zu den strafrechtlichen Implikationen von Privatkopie und wirksamen technischen Schutzmaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung privatkopierter Audio-CDs*, in: ZUM. Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht, 48. Jg, Nr. 1, S. 31-39
- Agnoli, Johannes (1990, 1986): 20 Jahre danach: Kommemorativabhandlung zur Transformation der Demokratie, in: *Die Transformation der Demokratie und andere Schriften zur Kritik der Politik. Gesammelte Schriften / Johannes Agnoli. Bd. 1*, S. 163-221. Freiburg i. Br.: Ca-Ira
- (1996): *Subversive Theorie: „Die Sache selbst“ und ihre Geschichte*, Freiburg: Ça ira
- Altvater, Elmar (1977): Staat und gesellschaftliche Reproduktion. Anmerkungen zur Diskussion um den Planstaat, in: *Staat. Handbuch 5*. Brandes, Volkhard/Hoffmann, Jürgen/ Jürgens, Ulrich/Semmler, Willi (Hg.), S. 74-118. Frankfurt am Main: Europäische Verlagsanstalt
- Anton, Anatole (2000): Public Goods as Commonstock: Notes on the Receding Commons, in: *Not for sale: in defense of public goods*. Anton, Anatole/Fisk, Milton/Holmstrom, Nancy (Hg.), S. 3-40. Boulder, Colorado: Westview Press
- Aquin, Thomas von (um 1270, 1933): *Summe der Theologie*, Deutsche Thomas-Ausgabe, vollständige, ungekürzte, deutsch-lateinische Ausgabe der Summa theologica, übersetzt von Dominikanern und Benediktinern Deutschlands und Österreichs, kommentiert von A.F.Utz, Köln: Albertus-Magnus-Akademie Walberberg
- AP/ Basler Zeitung (2004): *Software-Entwickler nicht für Nutzerverhalten verantwortlich*, in: Basler Zeitung vom 20. August 2004
- Aristoteles/ Schüttrumpf, Eckart (Übersetzer) (1991): *Politik. Buch II und Buch III. Übersetzt und erläutert von Eckart Schüttrumpf*, Aristoteles Werke, Bd. 9.2, Berlin: Akademie-Verlag
- Arlt, Christian (2004): *Digital Rights Management Systeme*, in: GRUR, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Nr. 7, S. 548-554
- Azert, Thomas/ Binger, Tom (2003): „*Ich bin eigentlich kein Optimist*“. Ein Gespräch über „*immaterielle Arbeit*“ und die „*Potenziale des Kommunismus*“, in: analyse + kritik (ak), 33. Jg, Nr. 473 (16. Mai 2003)
- Austin, Michel/ Vidal-Naquet, Pierre (1984): *Gesellschaft und Wirtschaft im alten Griechenland*, München: Beck
- Bailey, J. Martin (1998): *Property Rights in Aboriginal Societies*, in: The New Palgrave. Dictionary of Economics and The Law, Nr. 3 (P-Z), S. 155-157
- Bainbridge, David (2002): *Intellectual Property*, Harlow [u.a.]: Longman
- Bappert, Walter (1962): *Wege zum Urheberrecht: Die geschichtliche Entwicklung des Urheberrechtsgedankens*, Frankfurt am Main: Klostermann
- Behrends, Okko/ Knütel, Rolf/ Kupisch, Berthold/ Seiler, Hans Hermann (1993): *Corpus iuris civilis. Die Institutionen*, UTB, Heidelberg: C. F. Müller

- Bell, Daniel (1979): *Die nachindustrielle Gesellschaft*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Bensel, Norbert (2001): Arbeitszeit, Weiterbildung, Lebenszeit - neue Konzepte, in: *Kongress „Gut zu Wissen“, Links zur Wissensgesellschaft, 4. - 6. Mai 2001*. Heinrich Böll Stiftung (Hg.), S. 10 ff. Berlin
- Berker, Thomas (2001): *Internetnutzung in den 90er Jahren: wie ein junges Medium alltäglich wurde*, Frankfurt am Main: Campus
- Betz, Hans Dieter/ Browning, Don S/ Janowski, Bernd/ Jüngel, Eberhard (1999): *Religion in Geschichte und Gegenwart*, Band 2, Tübingen: Mohr-Siebeck
- Bischoff, Joachim (2001): *Mythen der New Economy. Zur politischen Ökonomie der Wissensgesellschaft*, Hamburg: VSA-Verlag
- Bleicken, Jochen (1991): *Die athenische Demokratie*, Paderborn
- Bollier, David (2002): *Silent Theft. The Private Plunder of our Common Wealth*, New York: Routledge
- Bortloff, Nils (2003): *Internationale Lizenzierung von Internet-Simulcasts durch die Tonträgerindustrie*, in: GRURInt Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Internationaler Teil, 52. Jg, Nr. 8-9, S. 669-804
- Bosse, Heinrich (1981): *Autorschaft ist Werkherrschaft. Über die Entstehung des Urheberrechts aus dem Geist der Goethezeit*, Schöningh: UTB
- Brand, Ulrich (2003): *Seriös und zweischneidig. Zur Debatte um „Globale öffentliche Güter“*, in: ak - zeitung für linke Debatte und Praxis, Nr. 478, S. 14
- / Görg, Christoph (2001): *Zugang zu genetischen Ressourcen und die Sicherung geistigen Eigentums: zentrale Konflikte um die Gestaltung postfordistischer Naturverhältnisse*. Forschungspreis 2001 der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Hg.), Entstanden im Rahmen des Projekts Globales Management genetischer Ressourcen. Strukturen eines neuen Politikfeldes, Berlin
- Brandt, Reinhard (1974): *Eigentumstheorien von Grotius bis Kant*, Stuttgart
- Brecht, Bertolt (1932, 1997): *Die heilige Johanna der Schlachthöfe*, Bertolt Brecht. Ausgewählte Werke in sechs Bänden. Jubiläumsausgabe zum 100. Geburtstag. Erster Band, Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Brethauer, Lars (2005): *Zur Konstitution und Sicherung geistigen Eigentums am Beispiel der Filmindustrie. Ein Beitrag zur staatsrechtlichen Debatte*, Diplomarbeit, Berlin
- Brie, Michael (1990): *Wer ist Eigentümer im Sozialismus?*, Berlin: Dietz
- Brocker, Manfred (1992): *Arbeit und Eigentum. Der Paradigmenwechsel in der neuzeitlichen Eigentumstheorie*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- (1987): *Kants Besitzlehre*, Würzburg
- Brockhaus (1996a): Stichwort „analog“, in: *Die Enzyklopädie. A-AP. Zwanzigste, überarbeitete und aktualisierte Auflage, Erster Band*. Leipzig, Mannheim: Brockhaus
- (1996b): Stichwort „digital“, in: *Die Enzyklopädie. CRO-DUC. Zwanzigste, überarbeitete und aktualisierte Auflage, Fünfter Band*. Leipzig, Mannheim: Brockhaus
- (1929): Stichwort „digital“, in: *Der große Brockhaus. Handbuch des Wissens in zwanzig Bänden. Fünfzehnte, völlig neu bearbeitete Auflage von Brockhaus' Konversationslexikon. CHI-DOB. Vierter Band*. Leipzig: Brockhaus

- Brown, W. Alan/ Booch, Grady (2002): *Reusing Open-Source Software and Practices: The Impact of Open-Source on Commercial Vendors*, in: C. Gacek (Ed.): ICSR-7, LNCS 2319, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2002, S. 123-136
- Brunner, Otto/ Conze, Werner/ Koselleck, Reinhart (1975): Eigentum, in: *Geschichtliche Grundbegriffe: Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Band 2, E-G*, S. 65-115. Stuttgart: Klett-Cotta
- Bürgin, Alfred (1993): *Zur Soziogenese der politischen Ökonomie: Wirtschaftsgeschichtliche und dogmenhistorische Betrachtungen*, Marburg: Metropolis
- Cailliau, Robert (1998): *Zur Technikgeschichte des Internet*, in: Internet Politik. Von der Zuschauer- zur Beteiligungsdemokratie. Leggewie, Claus/ Maar, Christa (Hg.), S. 70-81, Köln: Bollmann
- Candeias, Mario (2000): *B2B or not to be*, in: Das Argument, Heft 238: Die neue Ökonomie des Internet, 42. Jg, Nr. 5/6, S. 708-719
- (2004): *Neoliberalismus. Hochtechnologie. Hegemonie: Grundrisse einer transnationalen kapitalistischen Produktions- und Lebensweise. Eine Kritik*, Argument Sonderband, Neue Folge AS 299, Hamburg: Argument-Verlag
- Capurro, Rafael (1978): *Information. Ein Beitrag zur etymologischen und ideengeschichtlichen Begründung des Informationsbegriffs*, München, et. al.: K.G. Saur
- Castells, Manuel (2001): *Das Informationszeitalter I. Der Aufstieg der Netzwerkgesellschaft*, Opladen: Leske+Budrich
- Chomsky, Noam/ Herman, Edward S. (2003): *Manufacturing consent: The political economy of the mass media*, New York: Pantheon Books
- Coontz, Stephanie (1994): *Die Entstehung des Privaten. Amerikanisches Familienleben vom 17. bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert*. Gerstenberger, Heide/ Thien, Hans-Günter (Hg.), Theorie und Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft, Münster
- Cox, Brad (1996): *Superdistribution. Objects as Property on The Electronic Frontier*, Reading, Massachusetts: Addison-Wesley
- Coy, Wolfgang (2003): Internetgesellschaft - „Version 0.9 beta“, in: *next generation information society? Notwendigkeit einer Neuorientierung*. Klumpp, Dieter/Kubicek, Herbert/Roßnagel, Alexander (Hg.), S. 43-51. Mössingen-Talheim: Talheimer Verlag
- Coyle, Diane (1997): *Weightless World: Strategies for Managing the Digital Economy*, Oxford
- Danwitz, Thomas von (2002): Eigentumsschutz in Europa und im Wirtschaftsvölkerrecht, in: *Bericht zur Lage des Eigentums. Bibliothek des Eigentums; Bd. 1*. Danwitz, Thomas von/Depenheuer, Otto/Engel, Christoph (Hg.), S. 215-318. Berlin: Springer
- Däubler, Wolfgang/ Sieling-Wendeling, Ulrike/ Welkoborsky, Horst (1976): *Eigentum und Recht. Die Entwicklung des Eigentumbegriffs im Kapitalismus*, Darmstadt
- De Soto, Hernando (2002): *Freiheit für das Kapital. Warum der Kapitalismus nicht weltweit funktioniert*. Berlin: Rowohlt
- Dessementet, Francois (1995): Einführung - Immaterialgüterrecht und Privatrecht, in: *Schweizerisches Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht, Band I:1*. Von Büren, Roland/ David, Lucas (Hg.), S. 1-25. Basel

- destatis (2002): *Im Blickpunkt: Informationsgesellschaft*. Bundesamt für Statistik, Wiesbaden
- (2003): *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Input-Output-Rechnung. Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)*, Bundesamt für Statistik, Wiesbaden
- Dommann, Monika (2005): *Rechtsinstrumente. Die Übersetzung von Technik in Recht*, in: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte. Sonderdruck, 55. Jg, Nr. 1, S. 16-33
- Dostal, Werner (2000): Konkretisierung eines Quartären Sektors - Möglichkeiten und Grenzen aus der Sicht der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, in: *WissensWert!?: Ökonomische Perspektiven der Wissensgesellschaft*. Boos, Monica/Goldschmidt, Nils/Verein der Freiburger Wirtschaftswissenschaftler (Hg.), S. 317-331. Baden-Baden: Nomos
- Dowe, Christoph/ Märker, Alfredo (2003): *Der UNO-Weltgipfel zur Wissens- und Informationsgesellschaft*, in: Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, Nr. B 49-50, S. 5-12
- Dülmen van, Richard (1997): *Die Entdeckung des Individuums. 1500-1800*, Frankfurt am Main
- Dyer-Witthof, Nick (2004): Boomendes kognitives Kapital. Klassenzusammensetzung in der Video- und Computerspieleindustrie, in: *Immaterielle Arbeit und imperiale Souveränität. Analysen und Diskussionen zu Empire*. Atzert, Thomas/Müller, Jost (Hg.), S. 203-210. Münster: Westfälisches Dampfboot
- Dyk, Silke van/ Stütze, Ingo (2004): Alles umsonst? Linke Politik und Potenziale von Aneignungspraxen, in: *Das Argument* 257, S. 710-720
- Elkin-Koren, Niva (1996): *The Future of Public/Private Boundaries for Copyright in Cyberspace*, *Journal of Computer Mediated Communication*, Vol. 2, No.2, Special Issue „Emerging Law on the Electronic Frontier“
- Engel, Christoph (2002a): Die soziale Funktion des Eigentums, in: *Bericht zur Lage des Eigentums. Bibliothek des Eigentums; Bd. 1*. Danwitz, Thomas von/Depenheuer, Otto/ Engel, Christoph (Hg.), S. 9-108. Berlin: Springer
- Engemann, Christoph (2003): *Electronic Government - Vom User zum Bürger. Zur kritischen Theorie des Internet*, Bielefeld: transcript
- Evans, Philip/ Wurster, Thomas S. (2000): *E-Commerce: Jetzt geht es ums Geld verdienen*, in: *Harvard Business Manager*, Nr. Nr. 3
- Farner, Konrad (1974): *Christentum und Eigentum. Bis Thomas von Aquin*, Bern: Francke
- Ficsor, Mihaly (2002): *The Law of Copyright and the Internet: The 1996 WIPO Treaties, their Interpretation and Implementation*, Oxford [u.a.]: Oxford University Press
- Firth, Raymond (1936, 1957): *We, the Tikopia. A sociological study of kinship in Primitive Polynesia*, London: G. Allen & Unwin
- Fisher, William W. (1999): Geistiges Eigentum - ein ausufernder Rechtsbereich. Die Geschichte des Ideenschutzes in den Vereinigten Staaten, in: *Eigentum im internationalen Vergleich. 18. - 20. Jahrhundert. Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft. Band 130*. Siegrist, Hannes/Sugarman, David (Hg.), S. 265-291. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Flehsig, Norbert/ Kuhn, Elisabeth (2004): *Das Leistungsschutzrecht des ausübenden Künstlers in der Informationsgesellschaft - Der Schutz des ausübenden Künstlers nach*

- der Umsetzung der Informationsrichtlinie in deutsches Recht, in: ZUM. Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht, 48. Jg, Nr. 1, S. 14-31
- Foucault, Michel (1981, 1995): *Archäologie des Wissens*, Frankfurt am Main
- (1977): *Überwachen und Strafen: Die Geburt des Gefängnisses*, Frankfurt am Main
- (1979, 2003): Was ist ein Autor?, in: *Schriften zur Literatur*. Defert, Daniel/Bischoff, Michael/Stingelin, Martin (Hg.), S. 234-270. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Frankfurter Allgemeine Zeitung (2004): *Kein Recht auf Privatkopie. Bundesjustizministerin Zypries will das Urheberrecht reformieren*, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 02. Oktober 2004, Nr. 230, S. 11
- Fücks, Ralf/ Poltermann, Andreas (2002): *Gut zu Wissen. Links zur Wissensgesellschaft*. Heinrich Böll Stiftung (Hg.), Münster: Westfälisches Dampfboot
- Gadamer, Hans-Georg (1999): *Wahrheit und Methode: Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik*, Tübingen
- Gampp, Markus (2003): *Die Beurteilung von „Musik-Tauschbörsen“ im Internet nach US-amerikanischem Urheberrecht - Der Präzedenzfall Napster und seine Nachfolger*, in: GRURInt Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Internationaler Teil, 52. Jg, Nr. 12, S. 991-1002
- Gerstenberger, Heide (1990): *Die subjektlose Gewalt. Theorie der Entstehung bürgerlicher Staatsgewalt*, Münster: Westfälisches Dampfboot
- Gey, Peter (1980): *Der Begriff des Eigentums bei Karl Marx. Zur Kritik des klassischen Eigentum-Paradigmas in der Theorie von Locke Smith und Hegel*, Frankfurt/Main
- Gieseke, Ludwig (1995): *Vom Privileg zum Urheberrecht. Die Entwicklung des Urheberrechts in Deutschland bis 1845*, Göttingen: Otto Schwartz & Co
- Gleißmann, Wilfried (2001): *Ökonomik der Maßlosigkeit, in: Mehr Druck durch mehr Freiheit. Die neue Autonomie in der Arbeit und ihre paradoxen Folgen*. Wilfried Gleißmann, Klaus Peters (Hg.). Hamburg: VSA
- / Peters, Klaus (2001): *Mehr Druck durch mehr Freiheit: Die neue Autonomie in der Arbeit und ihre paradoxen Folgen*, Hamburg: VSA
- Glotz, Peter (2000): *Digitaler Kapitalismus*. Neue Zürcher Zeitung vom 12.12.2000, S. B 11.
- Goetz, André (2002): *Welches Wissen? Welche Gesellschaft?*, in: *Gut zu Wissen. Links zur Wissensgesellschaft*. Heinrich Böll Stiftung (Hg.), S. 14-35. Münster: Westfälisches Dampfboot
- (2004b): *Wissen, Wert und Kapital. Zur Kritik der Wissensökonomie*, Zürich: Rotpunktverlag
- Grassmuck, Volker (2002b): *Freie Software: Zwischen Privat- und Gemeineigentum*, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung
- Gröndahl, Boris (2002): *Die Tragedy of the Anti-Commons. Kapitalistische Eigentums-kritik im Patentwesen*, in: Prokla Heft 126, 32. Jg, Nr. 1, S. 89-101
- Gröndahl, Boris (2001): *The Script Kiddies Are Not Alright*, in: *Netzpiraten. Die Kultur des elektronischen Verbrechens*. Medosch, Armin/Röttgers, Janko (Hg.), S. 143-152. Hannover: Heise

- Günnewig, Dirk/ Becker, Eberhard (2004): Digital Rights Management & Trusted Computing – Technische Aspekte, in: *Wem gehört die Information im 21. Jahrhundert? Proprietäre versus nicht proprietäre Verwertung digitaler Inhalte*. Büllesbach, Alfred/ Dreier, Thomas (Hg.), Information und Recht. Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik e.V. Band 13, S. 11-31. Köln: Otto Schmidt
- Günther, Bernhard (2001): Piraten, in: *Netzpiraten. Die Kultur des elektronischen Verbrechens*. Medosch, Armin/Röttgers, Janko (Hg.), S. 11-33. Hannover: Heise
- Hafner, Katie/ Lyon, Matthew/ Herbst, Gabriele (1997): *Arpa Kadabra. Die Geschichte des Internet*, Heidelberg: dpunkt
- Halbert, Debora (1999): *Intellectual Property in the Information Age: The Politics of Expanding Ownership Rights*, Westport, Connecticut, London: Quorum
- Haller, Jochen (2005): *Urheberrechtsschutz in der Musikindustrie. Eine ökonomische Analyse*, Köln: Eul
- Haring, Bruce (2002): *MP3: Die digitale Revolution in der Musikindustrie*, Freiburg: Orange Press
- Hauer, Dirk (o.J.): *Wir wollen alles – Supermärkte und Bäckereien. Einige Anmerkungen zum Thema Aneignung*, in: Bausteine für eine interventionistische Linke. Prekarisierung, Aneignung, globale soziale Rechte, Asta Uni Hamburg/Attac Campus Hamburg (Hg.), Hamburg
- Haug, Sonja/ Weber, Karsten (2002): *Kaufen, Tauschen, Teilen. Musik im Internet*. Frankfurt a.M.: Peter Lang Verlag
- Haug, Wolfgang Fritz (2003): *High-Tech-Kapitalismus: Analysen zu Produktionsweise, Arbeit, Sexualität, Krieg und Hegemonie*, Argument Sonderband, Neue Folge 294, Hamburg: Argument Verlag
- Hayashi, Yujiro (1972): Die neue Informationsgesellschaft, in: *Kursbuch ins dritte Jahrtausend: Weltprognosen und Lebensplanung; ein Kompendium der Zukunftsforschung*. Toffler, Alvin (Hg.), S. 278-291. Bern: Scherz
- Hecker, Damian (1990): *Eigentum als Sachherrschaft. Zur Genese und Kritik eines besonderen Herrschaftsanspruchs*, Paderborn
- Heidenreich, Martin (2002): *Die Debatte um die Wissensgesellschaft*, in: Stefan Böschen und Ingo Schulz-Schaeffer (Hg.): *Wissenschaft in der Wissensgesellschaft*. Opladen: Westdeutscher Verlag
- Heinrich, Michael (2004): *Die Wissenschaft vom Wert: Die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie zwischen wissenschaftlicher Revolution und klassischer Tradition*, Münster: Westfälisches Dampfboot
- (2005): *Kritik der politischen Ökonomie: Eine Einführung*, Reihe Theorie.org, Stuttgart Schmetterling-Verlag
- Heinrich-Böll-Stiftung (2003): *Auf dem Weg zu einer „Charta der Bürgerrechte für eine nachhaltige Wissensgesellschaft“*, Dokumentation des Workshops zum WSIS (World Summit on the Information Society) am 14./15. März 2003, Berlin
- Heinsohn, Gunnar/ Steiger, Otto (1998): Eigentum als gesellschaftliche Innovation: Eigentum und die Geburt von Zins und Geld, in: *Eigentumsrechte verpflichten: Indivi-*

- duum, *Gesellschaft und die Institution Eigentum*. Held, Martin/Nutzinger, Hans-Gerd (Hg.), S. 84-108. Frankfurt am Main: Campus
- Heinsohn, Gunnar/ Steiger, Otto (2002): *Eigentum, Zins und Geld: ungelöste Rätsel der Wirtschaftswissenschaft*, Marburg: Metropolis
- Hillig, Hans-Peter (2003a): Einführung Urheberrecht, in: *Urheber- und Verlagsrecht. 10., neu bearbeitete Auflage. Stand: 15. September 2003*, S. XIII-XXXVI. München: C.H. Beck
- (Hg.) (2003b): *Urheber- und Verlagsrecht. 10., neu bearbeitete Auflage. Stand: 15. September 2003*, C.H. Beck. München
- Hirsch, Joachim (1995): *Der nationale Wettbewerbsstaat. Staat, Demokratie und Politik im globalen Kapitalismus*, Berlin: Edition ID-Archiv
- Hoeren, Thomas (2003): Die europäische Richtlinie zum Urheberrecht in der Informationsgesellschaft, in: *next generation information society? Notwendigkeit einer Neuorientierung*. Klumpp, Dieter/Kubicek, Herbert/Roßnagel, Alexander (Hg.), S. 398-402. Mössingen-Talheim: Talheimer Verlag
- Höfling, Siegfried (1996): *Informationszeitalter - Informationsgesellschaft - Wissensgesellschaft*, in: *aktuelle analysen*. Hans-Seidel-Stiftung. Akademie für Politik und Zeitgeschehen, Nr. 6, S. 52
- Hofmann, Jeanette (2000): Das „digitale Dilemma“ und der Schutz des geistigen Eigentums, in: *Wem gehört das Wissen? Geistiges Eigentum in Zeiten des Internet. (Beiträge einer Tagung der Heinrich Böll Stiftung am 20./21. Oktober 2000 in Berlin)*. Heinrich Böll Stiftung (Hg.), Dokumentationen der Heinrich Böll Stiftung, Nr. 9, S. 20-28. Berlin
- (2001): *Digitale Unterwanderungen: Der Wandel im Innern des Wissens*, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“*, Nr. B 36, S. 3-6
- (2002): *‘Weisheit, Wahrheit und Witz’. Über die Personalisierung eines Allgemeinguts*, in: *Prokla* Heft 126, 32. Jg, Nr. 1, S. 126-148
- Horn, Karen (2000): *Auf der Allmende des Wissens*, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 14. April 2000, S. 13
- Horwitz, J. Morton (1999): Eigentum und Person, in: *Eigentum im internationalen Vergleich. 18. - 20. Jahrhundert. Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft. Band 130*. Siegrist, Hannes/Sugarman, David (Hg.), S. 33-44. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Huws, Ursula (2000): *Der Mythos der „Weightless Economy“*, in: *Das Argument*, Heft 238: Die neue Ökonomie des Internet, 42. Jg, Nr. 5/6, S. 646-659
- Kessler, Rainer/ Loos, Eva (Hg.) (2000): *Eigentum: Freiheit und Fluch*, Chr. Kaiser. Gütersloh
- Kirchheimer, Otto (1972): Eigentumsgarantie in Reichsverfassung und Rechtssprechung, in: *Funktionen des Staates und der Verfassung. 10 Analysen*, S. 7 - 27. Frankfurt/M.
- Klein, Dieter (2002): Über einen alternativen Umgang mit der ungeheuren Präsenz des totgesagten Eigentums, in: *Sozialismus als Tagesaufgabe*. Rosa-Luxemburg-Stiftung (Hg.), S. 113-142
- Kleinstauber, Hans J. (2003): Abschied vom Konzept Informationsgesellschaft?, in: *next generation information society? Notwendigkeit einer Neuorientierung*. Klumpp, Dieter/

- Kubicek, Herbert/Roßnagel, Alexander (Hg.), S. 16-24. Mössingen-Talheim: Talheimer Verlag
- Klotz, Ulrich (1999): *Die Herausforderungen der Neuen Ökonomie*, in: Gewerkschaftliche Monatshefte, 50. Jg. Jg, Nr. 10, S. S. 590-608
- (2000): *Die Neue Ökonomie. Über die Herausforderungen und Konsequenzen einer zunehmend von immateriellen Werten geprägten Wirtschaft*. Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 25.04.2000, S. 31.
- (1997): Informationsarbeit und das Ende des Taylorismus, in: *Schöne neue Arbeit. Die Zukunft der Arbeit vor dem Hintergrund neuer Informationstechnologien*. Krämer, Richter, Wendel, Zinßmeister (Hg.). Mössingen-Talheim
- Kluge, Friedrich (1999): *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*, 23., erweiterte Auflage. Bearbeitet von Elmar Seebold, Berlin, New York: Walter de Gruyter
- Klump, Dieter (2003): Informationsgesellschaft – nur eine „symbolische“ Diskussion?, in: *next generation information society? Notwendigkeit einer Neuorientierung*. Klump, Dieter/Kubicek, Herbert/Roßnagel, Alexander (Hg.), S. 25-42. Mössingen-Talheim: Talheimer Verlag
- Krämer, Ralf (2002): *Informationsrente – Zur politischen Ökonomie des Informationskapitalismus*, in: Das Argument, Heft 248, 44. Jg, Nr. 5/6, S. 637 – 651
- Kratke, Michael (1984): *Kritik der Staatsfinanzen. Zur politischen Ökonomie des Steuerstaats*, Hamburg: VSA Verlag
- Krempel, Stefan (1998): Die Kommerzialisierung des Internet, in: *Kursbuch Internet*. Bollmann, Stefan/Heibach, Christiane (Hg.), S. 204-226. Reinbek bei Hamburg: Rohwolt
- Kreutzer, Till (2002): *Urheberrecht und Filesharing*, in: FIF-Kommunikation, 19. Jg, Nr. 4, S. 38-43
- Kuhlen, Rainer (2002): *Napsterisierung und Venterisierung. Bausteine zu einer politischen Ökonomie des Wissens*, in: Prokla Heft 126, 32. Jg, Nr. 1, S. 57-88
- (2000): Wissen als Eigentum? Wie kann der freie Zugang zu den Ressourcen des Wissens in globalen Informationsräumen gesichert werden?, in: *Wem gehört das Wissen? Geistiges Eigentum in Zeiten des Internet. (Beiträge einer Tagung der Heinrich Böll Stiftung am 20./21. Oktober 2000 in Berlin)*. Heinrich Böll Stiftung (Hg.), Dokumentationen der Heinrich Böll Stiftung, Nr. 9, S. 7-19. Berlin
- Kuhn, Thomas (1962, 1973): *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen*, Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Künzli, Arnold (1986): *Mein und Dein. Zur Ideengeschichte der Eigentumsfeindschaft*, Köln: Bund-Verlag
- Ladeur, Karl-Heinz (2002): *Die Dynamik des Internet als Herausforderung der Stabilität des Rechts – „Virtuelles Eigentum“, Copyright, Lauterkeitsrecht und Grundrechtsbindung im Internet als Exempel*, in: Innovation und rechtliche Regulierung. Schlüsselbegriffe und Anwendungsbeispiele rechtswissenschaftlicher Innovationsforschung. Eifert/Hoffmann-Riem (Hg.)
- Lantz, Göran (1977): *Eigentumsrecht – ein Recht oder ein Unrecht?*, Stockholm: Uppsala Studies in Social Ethics

- Lazzarato, Maurizio (1998): Immaterielle Arbeit. Gesellschaftliche Tätigkeit unter den Bedingungen des Postfordismus, in: *Umherschweifende Produzenten: Immaterielle Arbeit und Subversion*. Negri, Toni/Lazzarato, Maurizio/Virno, Paolo/Atzert, Thomas (Hg.), S. 39-52. Berlin: ID Verlag
- Lehmann, Michael (1997): Digitalisierung und Urheberrecht, in: *Internet- und Multimedia-recht. Cyberlaw*. Lehmann, Michael (Hg.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Leibrandt, Michael (2003): Informationsgesellschaft – jetzt!, in: *next generation information society? Notwendigkeit einer Neuorientierung*. Klumpp, Dieter/Kubicek, Herbert/Roßnagel, Alexander (Hg.), S. 153-158. Mössingen-Talheim: Talheimer Verlag
- Lessig, Lawrence (2001): *Code und andere Gesetze des Cyberspace*, Berlin
- Liebig, Klaus (2001): *Geistige Eigentumsrechte: Motor oder Bremse wirtschaftlicher Entwicklung? Entwicklungsländer und das TRIPS-Abkommen*, in: Deutsches Institut für Entwicklungspolitik. Berichte und Gutachten, Nr. 1
- Litman, Jessica (2001): *Digital copyright: protecting intellectual property on the Internet*, Amherst, New York: Prometheus Books
- Lunney, S. Glynn (2001): *The Death of Copyright. Digital Technology, Private Copying, and the Digital Millennium Copyright Act*, in: Virginia Law Review, 87. Jg, Nr. 5, S. 813-920
- Luxemburg, Rosa (1972): *Einführung in die Nationalökonomie*. Held, Karl (Hg.), Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Macpherson, Crawford B. (1977): *Demokratietheorie*, München: C.H. Beck
- (1980): *Die politische Theorie des Besitzindividualismus. Von Hobbes bis Locke.*, Frankfurt/Main
- Maissen, Thomas (1998): Eigentümer oder Bürger? Haushalt, Wirtschaft und Politik im antiken Athen und bei Aristoteles, in: *Eigentumsrechte verpflichten: Individuum, Gesellschaft und die Institution Eigentum*. Held, Martin/Nutzinger, Hans-Gerd (Hg.), S. 65-83. Frankfurt am Main: Campus
- Mann, Michael (1994): *Geschichte der Macht. Bd. 2: Vom Römischen Reich bis zum Vorabend der Industrialisierung*, Frankfurt a. Main/New York: Campus
- Marcuse, Peter (2002): *Entpolitisierte Globalisierungsdiskussion: Informationszeitalter und Netzwerkgesellschaft bei Manuel Castells*, in: Prokla, Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft, 32. Jg. Jg, Nr. Heft Nr. 127
- Margedant, Udo/ Zimmer, Matthias (1993): *Eigentum und Freiheit. Eigentumstheorien im 17. und 18. Jahrhundert*, Idstein
- Martens, Jens/ Hain, Roland (2002): *Globale Öffentliche Güter. Zukunftskonzept für die internationale Zusammenarbeit?* Working Paper der Heinrich Böll Stiftung/WEED (Hg.), Bonn
- Marx, Karl (1858, 1963): *Briefe Januar 1856 bis Dezember 1859*, MEW 29, Berlin: Dietz
- (1846, 1972): Das Elend der Philosophie. Antwort auf Proudhons „Philosophie des Elends“, in: *MEW 4*, S. 63 – 182. Berlin: Dietz
- (1867, 1989): *Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Erster Band*, MEW 23, Berlin: Dietz